



Ästhetische Bildung  
Wintersemester 2021/22

# IMPRESSUM

Lehrstuhl Ästhetische Bildung  
Department Kunst & Musik  
Universität zu Köln  
Gronewaldstraße 2  
50931 Köln

Autor\*innen: Elsa Artmann, Irina-Simona Bârcă, Julia Dick, Raphael Di Canio, Jane Eschment, Peter Frohleiks, Franzis Kabisch, Gerda König, Katja Lell, Peng! Kollektiv, Luna Picciotto, Aurora Rodonò, Gitta Roser, Burak Şengüler, Reut Shemesh, Daniel Schüssler, Ursina Tossi, Çiğdem Üçüncü, Manuel Zahn

Layout: Tabea Alonso

Cover: Rina Schmeing und Hanna Held im Rahmen der IMPULSE-Academy „Exercises in Social Intimicy“ als Kooperationsseminar von Julia Dick und Jane Eschment mit dem IMPULSE Theater Festival 2021  
Photo: Julia Dick

Druck: Hausdruckerei, Universität zu Köln

# INHALT

Vorweg	4
Personen	7
Lehre	8
Veranstaltungen	23
Publikationen	25
Rückblicke	30
Kooperationen	45
Hinweise für Studierende	47

## VORWEG

Während wir an diesem Vorwort schreiben, planen wir an der Universität zu Köln das kommende Wintersemester als Hybridsemester. Wie auch schon in den beiden vergangenen Semestern werden wir dabei versuchen, neben verschiedenen Formen der Online-Lehre vor allem in der ästhetischen und künstlerischen Praxis Lehrangebote in Präsenz zu ermöglichen.

Nachdem wir im Kontext des Zukunftsvertrags „Studium und Lehre stärken“ erfolgreich am Erhalt und an der Neustrukturierung aller Studiengänge des Departments Kunst und Musik gearbeitet haben, werden wir im WiSe 2021/22 im Lernbereich Ästhetische Erziehung nach den neuen Modulhandbüchern studieren und lehren. Die vorgenommenen Umstrukturierungen betreffen in erster Linie das Masterstudium der Ästhetischen Erziehung, das mit der *Forschungswerkstatt Ästhetische Bildung* einen noch stärkeren Forschungsbezug bekommen hat. Die Forschungswerkstatt stellt einen Möglichkeitsraum für Studierende dar, Forschung als transversale Wissensproduktion von Künstlerischer Forschung, Praxisforschung und Theoriereflexion zu erproben.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Herausforderungen und Neuerungen ist es umso wichtiger, dass wir weiterhin eng zusammenarbeiten: Sowohl zwischen allen Statusgruppen in der Universi-

tät als auch in unseren bestehenden Kooperationen mit außeruniversitären Partner\*innen aus den Feldern der kulturellen und schulischen Bildung. Diese wichtige Netzwerkarbeit wird in besonderem Maße ergänzt durch die Arbeit von Jane Eschment und Gesa Krebber im Projekt *Networking beyond*. Hier werden Räume für Begegnung, Austausch und Kollaboration von Lehrer\*innen, Kunstvermittler\*innen, Studierenden, Alumni und Hochschullehrenden geschaffen. Regelmäßig finden mittwochs von 18.00-19.30h Veranstaltungsformate im *Saloon Arts Education* statt, in denen praxisnahe Fragen der Ästhetischen Bildung verhandelt werden.

In der Lehre widmen wir uns im Rahmen der Master-Ringvorlesung *Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung* dem Klassismus und nehmen damit, im Sinne eines weiten Begriffs von Inklusion, unterschiedliche, intersektional perspektivierte Diskriminierungsformen entlang von Klasse, Herkunft und anderen Ungleichheitskategorien in den Blick. Dabei liegt der Fokus der Ringvorlesung auf verschiedenen Formen künstlerischer Forschung zu Klassismus als Form gesellschaftlicher Ungleichheit und Diskriminierung.

Zudem fragen wir in dieser krisenhaften Zeit nach kollektiven Potenzialen der Gegenwart für mögliche Zukünfte: Wie

können wir im Moment des Innehaltens, die gegenwärtigen sozialen Diskriminierungen sowie ökonomische und sozial-ökologische Ungleichheiten kritisch verhandeln? Wir konnten u.a. in diesem Kontext wieder interessante Personen für Lehraufträge gewinnen: Elsa Artmann, Irina-Simona Bârcă, Raphael Di Canio, Franzis Kabisch, Gerda König, Peng! Kollektiv, Luna Picciotto, Aurora Rodonò, Gitta Roser, Reut Shemesh, Daniel Schüssler, Ursina Tossi und Çiğdem Üçüncü.

Peter Frohleiks kommt als Vertretung von Julia Dick neu für zwei Semester ins Team. Er ist freiberuflicher Künstler und erfahrener Hochschuldozent, der seit 1996 an verschiedenen Universitäten und Institutionen Kultureller Bildung tätig ist. Seit 2016 arbeitet er kontinuierlich an verschiedenen Lehrstühlen der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und auch im Lernbereich Ästhetische Erziehung. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit!

In der Forschung widmen wir uns sowohl medienspezifischen Analysen ästhetischer Bildungsprozesse vor dem Hintergrund digitaler Transformationsdynamiken als auch inklusiven Perspektiven auf die Kunstpädagogik, die Kunstvermittlung und die Ästhetische Bildung. Eine Publikation zu Mikroformaten der digitalen Medienkultur ist im Juni 2021

in der Schriftenreihe der *Wissenschaftlichen Sozietät Kunst, Medien, Bildung* des kopaed-Verlags erschienen. Katja Lell und Manuel Zahn bereiten die Publikation eines Forschungsberichts zum Projekt *Interkulturelle Filmbildung* vor. In unserem thematischen Schwerpunkt der (Audio-)Visuellen Bildung interessieren wir uns weiterhin für das Bild im Plural und seine Verknüpfungsweisen und fragen uns, wie Erziehungswissenschaft, insbesondere die Ästhetische Bildung und die Lehrer\*innenbildung, diesen Umstand stärker und systematisch aufnehmen können. In diesem Kontext haben wir uns in den letzten Semestern mit Filmfestivals, Filmsammlungen und Fragen der Filmvermittlung auseinandergesetzt. In diesem Wintersemester führen wir unsere Kooperation mit dem *Inter Media Art Institut Düsseldorf* (IMAI) im Rahmen des Seminars „Looking at Each Other, through the Camera. Künstlerische Forschung mit/durch Video“ fort. Im thematischen Schwerpunkt performativer Bildung und ästhetischer Forschung gehen wir den Fragen nach, wie gesellschaftliche Strukturen mittels künstlerischer Forschungsmethoden bewusst gemacht werden können. Anknüpfend daran fragen wir, wie die Entwicklung von Performances zu einer Strategie der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen u.a. an Schule werden kann. Parallel dazu

begleitet uns in unserer Lehre die Frage, wie sich die Komplexität und Flüchtigkeit ästhetisch-performativer (Vermittlungs-) Prozesse festhalten lässt, um in der Reflexion über ästhetische Erfahrungsräume und performative Lernprozesse den Aufbau eines Vermittlungswissens zu unterstützen.

Eine Auswahl unserer aktuellen Themen in Forschung und Lehre sind:

- Ästhetik theatraler Inszenierung
- Interdisziplinäres „Geschichten-Erzählen“
- Improvisations- und Bewegungstheater
- Performative und theatrale Bildung
- Kritische ästhetische Praxis
- Post-Internet Arts Education
- Queere Filmbildung
- Visuelle Bildung

## PERSONEN

### **Prof. Dr. Manuel Zahn**

Professur für Ästhetische Bildung  
Raum 2.102 | Brieffach: 67  
0221-470-4704  
mzahn@uni-koeln.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung per  
Mail

### **Barbara Gehlen**

Sekretariat  
Raum 0.313 | Brieffach: 13  
0221-470-4707  
barbara.gehlen@uni-koeln.de

### **Katja Lell**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Raum 2.104/105 | Brieffach: 67  
0221-470-2674  
klell@uni-koeln.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Julia Dick**

Lehrkraft für besondere Aufgaben  
Ästhetische Erziehung  
Raum 2.104 | Brieffach: 67  
0221-470-5242  
jdick1@uni-koeln.de  
Sprechstunde nach vorheriger Verein-  
barung per Mail

### **Jane Eschment**

Lehrkraft für besondere Aufgaben  
Ästhetische Erziehung  
Kunst und ihre Didaktik  
Raum 2.104 | Brieffach: 67  
0221-470-5242  
jeschme1@uni-koeln.de  
Sprechstunde nach vorheriger Verein-  
barung per Mail

### **Peter Frohleiks**

Lehrkraft für besondere Aufgaben  
Ästhetische Erziehung  
peter@frohleiks.de  
Sprechstunde nach vorheriger Verein-  
barung per Mail

### **Studentische Mitarbeiter\*innen**

#### **Rina Schmeing**

rschmei1@uni-koeln.de

#### **Burak Şengüler**

bsengue1@uni-koeln.de

#### **Tabea Alonso**

talonso1@uni-koeln.de

# LEHRE

Wir stellen hier lediglich eine Auswahl der Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls Ästhetische Bildung im kommenden Wintersemester 2021/2022 vor. Alle Veranstaltungen werden entsprechend der aktuellen Covid-19 Richtlinien der Universität zu Köln in Präsenz oder online abgehalten. Eine vollständige Liste aller Lehrveranstaltungen mit den jeweils aktuellsten Angaben zu Zeiten und Räumen gibt es unter: <https://klips2.uni-koeln.de>

## Veranstaltungsräume

AEB Raum 2.103

THEATER Raum 2.212

MBR Raum 2.202

PREAB Raum K8 -1.10

Für weitere Informationen zu diesen und anderen Räumen siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/werkstaetten/>

## Saloon Arts Education I Networking Beyond

**15866.0024 & 14676.0024**

**Jane Eschment & Gesa Krebber**

Mi, 18.00-19.30h

Beginn: 20.10.21 | THEATER

Das Veranstaltungsformat *Saloon Arts Education* lädt in regelmäßigen Abständen Akteur\*innen aus der Schulpraxis und kultureller Bildungsarbeit ein, um in Vorträgen oder Gesprächsformaten Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen und Unterrichtsideen aus der eigenen Praxis vorzustellen. Für die Studierenden besteht die Möglichkeit, mit Praktiker\*innen über Fragen Ästhetischer Bildung zu diskutieren und die Praxiskonzepte mit den im Studium erlernten theoretischen Konzeptionen und der künstlerisch-praktischen Ausbildung in einen Dialog zu bringen. Hier gibt es viele Inspirationen, um eigene Praxisperspektiven zu entwickeln. Aktuelle Infos zu den Veranstaltungen finden sich auf dem Blog.

**IN BILDERWELTEN EINTAUCHEN.  
Zeitgenössische Bilderbücher als  
Bezugsmedium für ästhetisch-  
performative Praktiken  
15866.0016  
Jane Eschment**

Mo, 12.00-15.00h  
Beginn: 11.10.21, 14-tägig | AEB &  
PRAEB

Zeitgenössische Bilderbücher erzählen ausschließlich über Bilder oder zeichnen sich durch vielfältige Bild-Text-Wechselbeziehungen aus. Solche künstlerischen Bilderbücher werden im Seminar zum Inspirationspool, um in Bildwelten hineinzu springen, einzutauchen und über die Ästhetiken ins Sprechen, Assoziieren und Philosophieren zwischen Alltag und Imagination zu kommen. Zentral wird uns die Frage beschäftigen, wie aus der Begegnung mit Bilderbüchern ästhetisch-performative Anschluss handlungen entwickelt werden können, die dann unabhängig oder in assoziativer Verbindung zum Bilderbuch zu einem eigenständigen Werk werden. Im Verlauf des Seminars lenken wir die Aufmerksamkeit auf ästhetisch-performative (Spiel)Möglichkeiten im Umgang mit Bilderbüchern, erproben diese praktisch und entwickeln in der Verschränkung mit theoretischer Reflexion, Impulse und Ideen, um Bilderbücher in

der Schule als ästhetischen und komplexen Gegenstand ins Spiel zu bringen. Das Seminar verfolgt das Ziel, eine Auseinandersetzung mit dem Medium Bilderbuch anzuregen, die nicht in einem Prozess der Aneignung von Inhalt, Sinn oder Bedeutung aufgeht, sondern in eine körperlich-leibliche Auseinandersetzung mündet, die innerlich angeht und Wahrnehmungen öffnet. Studierende lernen kollaborative Arbeitsweisen kennen und werden herausgefordert sich auf einen Prozess mit nicht eindeutigen, nicht voraussehbaren Ergebnissen einzulassen.

**Improvisations- und  
Bewegungstheater  
15866.0007  
Peter Frohleiks**

Di, 12.00-13.30h  
Beginn: 12.10.21 | PRAEB

Die Veranstaltung wird eine Einführung in die Techniken und Methoden des Improvisations- und Bewegungstheaters geben sowie adäquate Lehr- und Unterrichtsmethoden thematisieren. Dabei fokussieren wir in Bezug auf das Bewegungstheater die (Wieder-)Entdeckung des Körpers und der eigenen schöpferischen Möglichkeiten. Hinsichtlich des Improvisationstheaters steht das

Experimentieren mit Wirklichkeiten, mit dem Zufall und der eigenen Persönlichkeit im Vordergrund. Es gibt hier jeweils keine geschriebenen Stückvorlagen, sondern die Ideen der Spielenden selbst bestimmen die Vielfalt der entstehenden Szenen. Bitte unbedingt bequeme Kleidung mitbringen!

**Theaterspielen mit Kindern –  
Erprobung didaktisch-methodischer  
Ansätze des Theaterspiels im  
schulischen Kontext (Twin-Seminar  
AM1)**

**15866.0020**

**Peter Frohleiks**

Do, 15.00-16.30h

Beginn: 14.10.21 | GGS Kippekausen,  
Bergisch Gladbach

Dieses Praxisseminar kann nur in Kombination mit dem zugehörigen Twin-Seminar „Theaterspielen mit Kindern“ bei Sonja Frohleiks besucht werden. Ziel des gesamten Blocks ist es, den Teilnehmer\*innen sowohl einen Einblick in die Grundlagen des Theaterspiels als Form eines transdisziplinären Zugangs zu eigenen künstlerischen Ausdrucksformen zu verschaffen als auch eigene Erfahrungen von dem Hintergrund didaktischer Modelle zu reflektieren. Gewonnene Erkenntnisse oder Hypothesen werden in einem Theaterprojekt mit Schüler\*innen einer Grundschule metho-

disch-didaktisch konkretisiert.

Peter Frohleiks ist freiberuflicher Künstler ([www.frohleiks.de](http://www.frohleiks.de)) und Hochschuldozent. Seit 1996 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Universitäten (u.a Universität Köln, Deutsche Sporthochschule Köln, TH Köln, FH Lingen, Universität Dortmund) und Institutionen Kultureller Bildung wie Montag Stiftungen, Arbeitsstelle Kultureller Bildung NRW. Seit 2016 Mitarbeit an verschiedenen Lehrstühlen der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als wiss. Mitarbeiter und LfBA im Lernbereich Ästhetische Erziehung. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit Inszenierung eigener Bühnenprogramme und künstlerische Produktionen u.a. mit dem Duo 27 dioptrin und dem Kabarett Männerkulturen. Weiterer Schwerpunkt sind freiberufliche Angebote im Bereich der Schulung von Improvisation, Präsenz- und Praxissimulation für Lehrer\*innen, AGT-Trainer\*innen und Mitarbeiter\*innen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen.

**Looking at Each Other, through the Camera. Künstlerische Forschung mit/durch Video**

**15866.0001**

**Katja Lell**

Di, 10.00-12.00h | Online oder AEB

Beginn: 12.10.21

19.10.21 Exkursion IMAI Düsseldorf

30.11.21 Exkursion IMAI Düsseldorf

Ich sehe mich auf dem Kamera-Display, also bin ich? Werde ich erst durch deinen Blick? Was und wer bin ich? Wie kann ich aufhören die\*der zu sein, zu der\*dem du mich machst?

Bereits mit dem Aufkommen der Videokamera in den 1960er Jahren, haben Künstler\*innen angefangen diese als Forschungsinstrument zu verwenden, um die Verwicklungen von Selbst, Bild, Körper und Anderen zu erforschen und zu transformieren. Dabei wurde Video nicht nur als ein Aufzeichnungsmedium verstanden, das soziale Interaktionen so zeigt, wie sie sind, sondern diese mitproduziert. Video-/performancekünstler\*innen, wie Ulrike Rosenbach, Valie Export, Shigeko Kubota haben die produktiven Wechselwirkungen zwischen Realität und Videobild, zwischen Blick und Macht bedacht und Video als (Ent-)Subjektivierungsform untersucht. Zeitgenössische, künstlerische Forschung mit/durch Video ist genauso vielfältig, wie Video selbst, das seit omnipräsenten Überwachungskameras, massentauglichen Handyka-

meras und YouTube neue, unbekannte Dimensionen erreicht hat.

Im Seminar soll der Fokus auf Praktiken der Selbstinszenierung durch Video liegen, die laut dem US-amerikanischen Autor und Künstler Gregg Bordowitz als eine Form der Selbstverteidigung und als ein Akt der Selbstermächtigung verstanden werden können. Entlang einzelner Videos aus dem Archiv des *Inter Media Art Institut Düsseldorf* (IMAI) (u.a. Ulrike Rosenbach, Valie Export, Lynn Herschman Leeson, Mwangi Hutter, Ale Bachlechner) wollen wir Bordowitzs These im Seminar kritisch befragen. Dafür werden wir in Kooperation mit dem IMAI den neuen Videokunstkanal *IMAI Play* mit eigenen Videoprogrammen sowie Texten bespielen und weitere digitale Vermittlungsformen von (queer-) feministischer Videokunst erproben.

**Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien**

**15866.0000**

**Prof. Dr. Manuel Zahn**

Mo, 16.00-17.30h

Beginn: 11.10.21 | Online

Die Ringvorlesung gibt einen Einblick in aktuelle Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und Bildung: In aktuelle Forschungsthemen, Forschungsfragen und -zugänge sowie

Forschungsgegenstände. Nicht zuletzt wird sie verschiedene Forschungsmethoden vorstellen. Sie macht zudem mit verschiedenen Bezugstheorien bekannt, die von Forschungen im Feld der Ästhetischen Erziehung herangezogen werden.

Ein Schwerpunkt liegt auf inklusionsbezogenen Themen und Fragestellungen. Die Studierenden sollen sowohl grundlegende wissenschaftliche Diskurse, insbesondere solche, die sich mit der Anerkennung von Differenz beschäftigen (z.B. Disability Studies, Gender- und Queerforschung, Soziale Ungleichheits- und Armutsforschung, rassismuskritische Perspektiven, Postcolonial Studies, Intersektionalitätsforschung, Critical Whiteness) als auch Beispiele differenzkritischer bzw. inklusiver ästhetischer Praxis und Praxisforschung kennenlernen.

Ziel der Vorlesung ist es, dass die Studierenden neben dem Einblick in verschiedene Forschungsansätze in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Fragen und Forschungsinteressen, fachdidaktische Forschung sowie ihre Bezugstheorien aufeinander zu beziehen und zu reflektieren.

Aktuelle Information zum Programm finden sich auf der Webseite des Kunst: <http://kunst.uni-koeln.de/lehre/vortragsreihen/forschungsperspektiven-der-aesthetischen-erziehung-und-deren-bezugsdisziplinen/>

## **Einführung in die Ästhetische Erziehung**

**15866.0005**

**Prof. Dr. Manuel Zahn**

Di, 12.00-13.30h

Beginn: 12.10.21 | Online oder THEATER

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens in der heutigen Bildungslandschaft. Dabei stehen die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt.

Sie dient gleichsam dem Zweck, eine Reihe von Lehrenden aus den beteiligten Fächern vorzustellen und damit das Konzept des Lernbereichs Ästhetische Erziehung zu verdeutlichen.

## **Body Interview – (Selbst-)Portrait in Sprache und Bewegung**

**15866.0026**

**Elsa Artmann**

Mo, 14.00-17.00h | Online oder AEB

Beginn: 18.10.21, 14-tägig

In diesem (tanz- und schreib-)praktischen Seminar entwickeln wir eine künstlerische Interview-Praxis, die unsere Körper und deren Bewegungen als

Autor\*innen begreift. Wir untersuchen, welche besonderen Perspektiven auf (eigene) Identität, Persönlichkeit, Umgebung, Verortung und Haltung wir von einem bewegten Körper aus einnehmen und formulieren können. Dabei spielen wir besonders mit den Übergängen und Verwandtschaften zwischen Sprache und Bewegung: Welche Formen des (Selbst-)Gesprächs ergeben sich in einer Überlagerung zwischen Tanz und Text? Außerdem übertragen wir malerische Techniken des Portraitierens in den Tanz und erweitern sie damit. Ziel des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung und Erprobung eines Material- und Arbeitshefts zum Thema (Selbst-)Portrait in Sprache, Bewegung und Zeichnung.

## **Performance Toolbox**

**15866.0018**

**Raphael Di Canio**

Fr, 22.10.21 | 14.00-19.00h | Online oder AEB

Sa, 23.10.21 | 10.00-16.00h | Online oder AEB

So, 24.10.21 | 10.00-16.00h | Online oder AEB

Sa, 13.11.21 | 10.00-16.00h | Online oder AEB

Exkursion zum *Performance Garten*

Performance ist ein lebendes Bild, in dem die\*der Künstler\*in selbst eine

zentrale Rolle einnimmt. Das Medium der Performance stellt den Körper und sein Verhältnis zu Materialität sowie den physischen Raum ins Zentrum. Mit dem neuen Kernlehrplan für Kunst an Schulen hält nun eine neue Dimension Einzug in den Kunstunterricht: Neben Fläche und Raum spielt auch die Zeit eine entscheidende Rolle für die Gestaltung von Bildern in der Schule. Mit der Dimension Zeit öffnet sich der Kunstunterricht verstärkt für neue Kunstformen wie Performance und erweitert das Methoden-Repertoire von uns Kunstlehrer\*innen.

In diesem Seminar nähern wir uns der Kunstform Performance mittels verschiedener Spiele und Übungen an. Im Sinne des erfahrungsbasierten Lernens werden alle Übungen ausprobiert und didaktisch reflektiert. Die erlebten Übungen können als "Performance Toolbox" Impulse für die Konzeption von Unterricht an Schulen bieten. Im Verlauf des Seminars werden eigenständige Performances von den Teilnehmenden entwickelt, die dann am letzten Termin präsentiert werden.

Um praktisch in einen Arbeitsfluss zu gelangen, sind sowohl der Präsenz-Blocktermin am 22.-24.10. als auch der Einzeltermin am 13.11. verpflichtend. Als Einstieg ins Seminarthema ist zudem ein optionaler, gemeinsamer Besuch des *Performance Garten* ([www.performancegarten.de](http://www.performancegarten.de) oder <https://www.instagram.com/performancegarten/>) am 4. Septem-

ber geplant und erwünscht.

Raphael Di Canio (\*1990 in Köln, DE) arbeitet als Kunst- und Deutschlehrer an der Kaiserin-Theophanu Schule in Köln. Mit seinem Lehrauftrag für Performance Art am Institut für Kunst & Kunsttheorie der Uni Köln, versucht er Praxis, Theorie und Didaktik zu verweben. Er organisiert bereits seit einigen Jahren das künstlerische Festival *Performance Garten*. Als Mitglied der Performancekollektive *ein-fachzwei* und *PERplex* beschäftigt sich seine künstlerische Praxis überwiegend mit Performance, Sound, Film und Text.

**Alte Bilder, neue Bilder –  
Found Footage zwischen Kunst, Film,  
Memes und Autor\*innenschaft  
15866.0022  
Franzis Kabisch**

Fr, 29.10.21 | 14.00-18.00h | Online  
oder THEATER

Sa, 30.10.21 | 10.00-15.00h | Online  
oder THEATER

Fr, 12.11.21 | 14.00-18.00h | Online  
oder THEATER

Sa, 13.11.21 | 10.00-15.00h | Online  
oder THEATER

Fr, 17.12.21 | 14.00-18.00h | Online  
oder THEATER

Das Urheberrechtsgesetz gibt klar vor:  
Wer Bilder von anderen ohne Erlaubnis  
weiterverwendet, muss mit einer Strafe  
rechnen. Eine Ausnahme sind zahlrei-

che Künstler\*innen und Filmmacher\*innen, die mit so genanntem gefundenem Material (auf englisch: Found Footage) arbeiten. Sie bedienen sich bei alten Gemälden, YouTube oder Fernsehsendern und nutzen ihre künstlerische Freiheit, um neue Bedeutungszusammenhänge und andere Perspektiven zu generieren. Viele von uns kennen diesen Prozess, wenn wir beispielsweise Fotos aus Zeitschriften ausgeschnitten und in Collagen neu zusammengesetzt haben. Diese Neugier an Bildern wollen wir nutzen und uns im Seminar dem Thema Found Footage theoretisch und praktisch nähern. Zum einen schauen wir uns Kunstwerke, Filme und Texte von und zu verschiedenen Künstler\*innen genauer an und besprechen diese. Was passiert, wenn bekannte Bilder in neue Zusammenhänge gesetzt werden? Welche neuen Bedeutungen werden kreiert? Welche Aneignungen sind vielleicht sogar problematisch und warum? Zum anderen werden wir selbst aktiv und arbeiten mit gefundenem Material in Film-, Foto- oder Collagenform. Am Ende fragen wir uns: Wer ist jetzt der oder die Urheber\*in? Und warum ist das (nicht) wichtig?

Franzis Kabisch arbeitet als Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin in Berlin und Wien. Beeinflusst aus verschiedenen Kontexten wie Körperarbeit, Kunst, Aktivismus und Deutsch-Sprachunterricht, liegt der Fokus ihrer Arbeit auf dem

Zusammenkommen von Sprache und Macht, dem Begehren nach Normen und der Widerständigkeit von Körpern. Ihr aktuelles Projekt zu Darstellungen von Abtreibungen hat 2019 als Filmprojekt begonnen und wird als Promotion am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften der Akademie der bildenden Künste Wien weitergeführt.

[www.franziskabisch.net](http://www.franziskabisch.net)

## Ästhetiken im (freien) Kinder- und Jugendtheater

15866.0034

Irina Bârcă

Mo, 25.10.21 | 14.00-18.00h | Online oder STUDIO

Mo, 15.11.21 | 10.00-12.00h | FFT Düsseldorf

Mi, 17.11.21 | 10.00-12.30h | FFT Düsseldorf

Do, 18.11.21 | 10.00-12.30h | FFT Düsseldorf

Fr, 19.11.21 | 10.00-13.30h | FFT Düsseldorf

Sa, 27.11.21 | 15.00-17.00h | FFT Düsseldorf

Mo, 13.12.21 | 14.00-18.00h | Online oder STUDIO

Weitere Vorstellungsbesuche in Düsseldorf sind geplant, die Termine werden noch bekannt gegeben.

Fast jede\*r ist einmal mit der Schule im

Theater gewesen. Doch Kinder- und Jugendtheater hat mehr zu bieten als die zeitgemäße Überarbeitung klassischer Schulstoffe. Mit einem sehr spezifischen Wissen über Altersgruppen erarbeiten vorwiegend erwachsene Theatermacher\*innen Stücke für Kinder und Jugendliche, meist in einem sehr engen Dialog mit ihren Zuschauer\*innen. Auf diese Weise entstehen experimentelle, künstlerische Anordnungen. Die direkte Interaktion und das physische Erleben und Erfahren der jungen Zuschauer\*innen wird oft zum ästhetischen Bestandteil der Inszenierung.

In diesem Seminar, das als Kooperation zwischen dem FFT (Forum Freies Theater) Düsseldorf und der Universität zu Köln stattfindet, werden wir einen Einblick in das freie Kinder- und Jugendtheater in NRW bekommen sowie wegweisende Projekte, Inszenierungen und Praktiken im Kinder- und Jugendtheater in Deutschland und darüber hinaus besprechen und erfahren. Wir werden hierfür in Exkursionen Stücke in Düsseldorf live sichten (so Corona dies möglich macht). Das Seminar findet in Düsseldorf und Köln statt. An- und Abreisezeiten sollten zusätzlich zu den angegebenen Uhrzeiten mitkalkuliert werden.

**Tanzworkshop / DIN A 13**  
**tanzcompany Choreographie und**  
**mixed-ability**  
**15866.0027**  
**Gerda König & Gitta Roser**

Fr, 05.11.21 | 14.00-19.00h | Online  
oder AEB

Sa, 06.11.21 | 11.00-17.00h | Online  
oder AEB

Fr, 10.12.21 | 14.00-19.00h | Online  
oder AEB

Sa, 11.12.21 | 11.00-17.00h | Online  
oder AEB

Der Workshop soll Einblick geben wie die Vielfalt besonderer körperlicher Bewegungsqualitäten den choreographischen Prozess durch neue Impulse bereichert. Durch Improvisationsaufgaben wird der Blick für individuelle körperliche Bewegungen und ihre besondere Ästhetik geschult. Im weiteren Verlauf wird das gefundene Bewegungsmaterial tänzerisch weiterentwickelt und kann von dort aus in eine gemeinsame choreographische Gestaltung einfließen.

Gerda König initiierte 1995 die *DIN A 13 tanzcompany*, eines der wenigen mixed-abled Tanzensembles weltweit und inszenierte seither als künstlerische Leiterin mehr als 33 abendfüllende Produktionen, die auf internationalen Tanzfestivals gastieren. Ihre Arbeit ist geprägt von der Vision die Bewegungsqualität ‚anderer Körper‘ zu nutzen, um hier-

durch neue ästhetische Ansätze für den zeitgenössischen Tanz zu entwickeln. In kontinuierlicher künstlerischer Auseinandersetzung mit kulturellen Realitäten und politisch bedingten Gegebenheiten, verfolgt sie einen choreografischen Forschungsansatz, der ihren Choreografien eine unverkennbare Handschrift verleiht. Seit 2005 entstanden in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Ko-Produktionen mit internationalen Künstler\*innen in Afrika, Südafrika, Asien und den USA.

Gitta Roser arbeitet national und international als freischaffende Choreografin und Tänzerin/Performerin. Künstlerisch interessiert sie sich für die Einzigartigkeit des Menschen und seines Körpers in seinem jeweiligen kulturellen Kontext. Der mixed-abled Bereich stellt einen großen Schwerpunkt ihres choreografisch-künstlerischen Schaffens dar. Seit 2000 ist sie Choreografin und Tanzvermittlerin bei *DIN A 13 tanzcompany* und leitet Fortbildungen, Workshops, Kinder- und Jugendprojekte an Hochschulen, weiterbildenden Institutionen, Tanzfestivals und Schulen speziell im mixed-abled Bereich. Als Tänzerin/Performerin arbeitete sie u.a. mit dem theater monteure, Silke Z./resistance, Angie Hiesl + Roland Kaiser Produktion, Yoshie Shibahara.

**Kunst als Aushandlungsgeschehen**  
**14676.0044**  
**Luna Picciotto**

Do, 12.00-13:30h | THEATER  
Beginn: 14.10.21

Wie ereignet sich Kunst und Kunstvermittlung als Wissenspraxis, wenn wir sie aus einer künstlerischen Haltung heraus gestalten?

Das Seminar versteht sich als praxisorientierter Zusammenhang, der ausgehend von den Gedanken der Phänomenologie und der Disability Studies, Utopien für einen kollaborativen Kunstunterricht entwickeln möchte.

Im Kontext eines kritischen Bildnens als verlernende Vermittlungsarbeit in inklusiven Settings, verfolgt es das Ziel die Bedingungen einer machtkritischen Kunstvermittlung zu erfragen.

Einen Schwerpunkt bildet die eigene künstlerische Begegnungsfähigkeit, welche in Phasen ästhetischer Praxis und innerhalb einer ästhetischen Brieffreundschaft, mit Schüler\*innen, die im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichtet werden, zum Reflexionsfeld wird.

**Widerstand im ethnologischen Museum. Oder: Bildung radikalisieren.**  
**15866.0013**  
**Aurora Rodonò**

Fr, 10.00-13.00h | Online oder AEB  
Beginn: 22.10.21, 14-tägig  
Exkursion zum Rautenstrauch-Joest Museum

Zunehmend werden Forderungen nach neuen, alternativen Formen der Erinnerungskultur und Re/Präsentation von Geschichte(n) laut, die es vermögen, hegemoniale Narrative gegen den Strich zu bürsten. Wem gehört das Museum? Wer spricht? Wessen Geschichte(n) werden erzählt?

Es sind vor allem die ehemals Kolonisierten, die Kurator\*innen, Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen aus dem sogenannten Globalen Süden, die die europäischen Institutionen auffordern, die historischen Artefakte und kulturellen Güter, die etwa in den Depots der ethnologischen Sammlungen schlummern, zurückzugeben. Die Apparate der Wissensproduktion, die Museen, und insbesondere die ethnologischen Museen, sind im Umbruch und werfen Fragen des Sammelns, des Kuratierens und des Repräsentierens auf.

Um die kolonialen Kontinuitäten aufzubrechen und unterdrückte Stimmen hörbar zu machen, bedarf es folglich einer Revision unserer Erzählungen

und musealen Praktiken. Wie also kann das Museum zum Versammlungs- und Verhandlungsraum werden, der emanzipatorische Bildungsansätze und antirassistische kuratorische Praktiken zusammenführt? Was heißt es, das Museum als einen offenen, partizipativen und radikaldemokratischen Ort zu denken? Im April dieses Jahres hat das ethnologische *Rautenstrauch-Joest-Museum* die Ausstellung „RESIST! Die Kunst des Widerstands“ eröffnet, in deren Zentrum Praktiken kolonialen und postkolonialen Widerstands stehen.

<https://www.museenkoeln.de/rautenstrauch-joest-museum/RESIST-Die-Kunst-des-Widerstands>

Ausgehend von der Ausstellung und entlang einiger postkolonialer Theoretiker\*innen wie bell hooks, Grada Kilomba, Linda Tuhiwai Smith oder Ariella Azoulay werden wir im Seminar der Frage nachgehen, wie sich hegemoniale Wissensregime dezentrieren lassen. Zudem lesen wir Texte aus der antirassistischen oder diskriminierungskritischen Bildungsarbeit.

**Investigative Interventionen.  
Praktische Subversion zwischen zivilem Ungehorsam & Aktionskunst.  
15866.0017**

**Peng! Kollektiv**

Fr, 15.10.21 | 14.00-17.30h | Online

Fr, 29.10.21 | 14.00-18.00h | Online  
oder LAB

Sa, 30.10.21 | 09.00-13.00h | Online  
oder LAB

Fr, 26.11.21 | 14.00-17.00h | Online

Fr, 14.01.22 | 14.00-18.00h | Online  
oder LAB

Sa, 15.01.22 | 09.00-13.00h | Online  
oder LAB

Die multiplen Krisen überlappen sich und die Träume sozialer und ökologischer Gerechtigkeit zerplatzen bei jeder Meldung der Frontex-Pushbacks oder zerfallender Gletscher. Doch diese Cassandra-Rufe, die uns täglich beschallen, scheinen an Alltagsroutinen und starren Machtstrukturen zu zerschellen, selbst wenn es massig konkrete alternative Lebens- und Wirtschaftsmodelle gibt. In diesem Seminar möchten wir uns sammeln, um konkrete Alternativen denken zu können. Wir atmen einen megalomanischen Atemzug der Selbstüberhöhung, um die Freiheit der Kunst mit ihrem vollen Wirkungspotenzial gegen etablierte bürgerlich-kapitalistische und rassistisch-sexistische Machtstrukturen in Stellung zu bringen. Alle Studierenden werden ermutigt, Projekte zu entwickeln,

performative Interventionen zu ‚brennenden‘ Themen unserer Zeit zu realisieren. Klein und Fein oder mit Paukenschlag, sollen sie ihre Sprache finden, die sie in die Risse gesellschaftlicher Widersprüche rufen können.

Ob die Kunstfreiheit eine elitär geprägte Chimäre ist und unsere stolz gefüllten Lungen angesichts lähmender Realität implodieren, oder ob wir gestärkt und ermutigt aus diesem Seminar schreiten, mit noch mehr Fragen als zuvor, das bleibt Teil unserer experimentellen Haltung.

Im Rahmen des Seminars werden auch die aktuellen Entwicklungen des Peng! Kollektivs besprochen und reflektiert.

### **The great Renaissance of the Body 15866.0008**

**Reut Shemesh**

Do, 14.10.21 | 16.00-19.00h | Online oder AEB

Do, 28.10.21 | 16.00-19.00h | Online oder AEB

Do, 18.11.21 | 16.00-19.00h | Online oder AEB

Fr, 17.12.21 | 14.00-19.00 | Online oder AEB

Sa, 18.12.21 | 9.00-15.00h | Online oder AEB

Said carefully, now that the restriction made by Covid-19 is slowly degrading, virtual encounters are being replaced

by physical encounters and the body is present. The solemnity of the physical encounter in social spaces brings for most of us joy and especially for those of us who are engaged in the field of dance.

In order to celebrate the return to the frontal encounter, we will visit the Renaissance period and its unique impact on the arts and the image of the body, especially in the fields of sports, painting, and philosophy. Visiting *tanzhaus nrw* in Düsseldorf is part of the seminar.

### **INTO THE WILD – Performativer**

**Achtsamkeitskurs**

**15866.0010**

**Daniel Schüßler**

Mi, 20.10.21 | 18.00-18.45h | Vorbesprechung Online

Fr, 22.10.21 | 14.00-19.00h | Online oder THEATER

Sa, 23.10.21 | 11.00-16.00h | Online oder THEATER

Fr, 29.10.21 | 14.00-19.00h | Online oder PRAEB

Sa, 30.10.21 | 11.00-16.00h | Online oder PRAEB

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Begriff der Identität in Zeiten von freiwilliger Isolation. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt, neben dem Erlernen von didaktischen Techniken der Stoffentwick-

lung, im Ausloten neuer Dramaturgien und dem Erzählen im digitalen Raum. Wie können wir uns vermitteln, wenn es kein direktes physisches Gegenüber gibt? Welche Geschichten können wir erzählen? Und wie können wir die neuen digitalen Technologien, die wir in den letzten Monaten erlernen mussten, in einem künstlerischen Prozess transformieren? Dabei geht es aber, neben aller Auseinandersetzung mit diesen neuen Techniken, auch um die persönlichen Fragen, wie: Wer sind wir? Und wer wollen wir sein? In welcher Weise nutzen wir Erzählungen und Geschichten, um unser Leben zu beschreiben, zu verstehen, zu erklären und zu verändern? Im Seminar arbeiten wir mit Techniken der performativen Stückentwicklung. Es werden Wege der Materialfindung aufgezeigt, mit deren Hilfe darstellerische und performative Vorgänge für den digitalen Raum entwickelt werden können. Gearbeitet wird dabei mit Techniken des biografischen Erzählens und dem Fiktionalen im Biografischen.

**THE PERSONAL IS POLITICAL.  
Künstlerische Auseinandersetzungen  
mit persönlichen Erfahrungen als  
Konsequenz sozialer und politischer  
Dynamiken**  
**15866.0014**  
**Çiğdem Üçüncü**

Do, 28.10.21 | 11.00-12.30h | Online  
Do, 11.11.21 | 10.00-13.00h | Online  
Do, 25.11.21 | 10.00-13.00h | Online  
Do, 09.12.21 | 10.00-13.00h | Online  
Fr, 21.01.22 | 14.00-19.00h | PRAEB  
Sa, 22.01.22 | 09.00-15.00h | PRAEB

„Women have been driven mad, ‚gaslighted‘ for centuries by the refutation of our experience and our instincts in a culture which validates only male experience. The truth of our bodies and our minds has been mystified to us. We therefore have a primary obligation to each other: not to undermine each others‘ sense of reality for the sake of expediency; not to gaslight each other.“  
(Adrienne Rich, *On Lies, Secrets, and Silence: Selected Prose, 1966-1978*)

Der Slogan „The personal is political“ erlangte Popularität durch einen Essay der amerikanischen Feministin Carol Hanisch im Jahre 1970 und verweist auf den Umstand, dass die persönliche Erfahrung das Resultat politischer Dynamiken und sozialer Ungleichheiten ist. Konkretisiert anhand meines persönlichen Beispiels bedeutet das, dass ich

als Tochter migrantischer Eltern in Deutschland, nicht darum herumkomme, rassistischen Anfeindungen ausgesetzt zu werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll den Teilnehmenden ein sog. safe space geboten werden, der es ihnen ermöglicht, sich über Aspekte der eigenen Biografie auszutauschen, zu benennen, welche politischen und sozialen Realitäten diesen zugrunde liegen und sie künstlerisch aufzuarbeiten. Ob am Ende dieser Veranstaltung eine gemeinsame künstlerische Umsetzung erfolgt oder ob es mehrere Projekte einzelner Teilnehmender geben wird, zeigt sich im Zuge des Seminars.

Çiğdem Üçüncü ist eine deutsch-türkische Fotografin, Autorin und Performerkünstlerin. Sie schloss ihr Studium 2013 an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig ab, wo sie verschiedene Projekte und Ausstellungen im Kontext performativer Künste (Interventionen im öffentlichen Raum), Theaterpädagogik und Fotografie realisierte. Von 2013-2014 arbeitete Üçüncü in Berlin am "Hebbel am Ufer"-Theater und an der Hector-Peterson-Gesamtschule. Derzeit lebt und arbeitet sie in Istanbul, wo sie von 2014 bis 2020 Mitglied des Fotograf\*innenkollektivs *NarPhotos* war. Seit 2020 ist Çiğdem Üçüncü Mitglied des neu gegründeten Kollektivs *Artists Against Racism Collaborative* (AARC) in Berlin sowie Teil der Plattform *Women-photograph*.

Als Teil der dritten Generation türkischer Migrant\*innen, die Ende der 70er Jahre nach Deutschland gezogen sind, konzentriert sich Üçüncüs Arbeit vornehmlich auf soziale und politische Ungleichheiten, ethnische und kulturelle Minderheiten, Frauen und Non-Binaries. Zudem leitet sie regelmäßig Workshops zu fotografisches Storytelling und Performancekunst.

Aktuelles Projekt zu Hanau:

<https://vimeo.com/427278494>

### **wilding - undoing choreography from a queer- feminist perspective**

**15866.0012**

**Ursina Tossi**

Fr, 22.10.21 | 14.00-19.00h | Online  
oder PRAEB

Sa, 23.10.21 | 9.00-15.00h | Online  
oder PRAEB

Fr, 14.01.22 | 14.00-19.00h | Online  
oder AEB

Sa, 15.01.22 | 9.00-15-00h | Online  
oder AEB

**wilding** bedeutet Außenseiter:in, wildes Tier oder bezieht sich auf marodierende Banden. **wilding** behauptet für mich etwas, das noch nicht da ist. Es sind bewegend-denkende Praktiken, die die Zukunft neu öffnen und Normativität und Zuschreibungen auflösen. **wilding** schafft seltsame Verbindungen, zelebriert puren Eklektizismus, zerstört Etiketten und

Bedeutungen. Es beansprucht einen heterotopischen Raum, in dem sich unsere Körper bewegen können. Wir brauchen diese Räume, um unseren Körper verlernen zu lassen, um gewaltvolle Hinterlassenschaften loszuwerden, ohne unsere Geschichte zu vergessen. wilding stellt auch den Begriff der Choreografie in Frage.

In diesem Kurs gehen wir auf Audiodeskription und Spoken Word als künstlerisches Werkzeug im Tanz ein, bewegen uns mit geschlossenen Augen, erinnern an Tanz als eine Praxis, die die gesamte Körpersensorik betrifft, und diskutieren intersektionale und queer-feministische Ansätze in choreographischen Praktiken.

Die freischaffende Choreografin/Tänzerin Ursina Tossi studierte Tanz und Philosophie in Mannheim/Ludwigshafen und absolvierte den MA of Choreographie am ArtEZ in Arnhem. In ihren Arbeiten verbindet sich Tanz, Visual Art und politischer Diskurs mit intensiver Körperlichkeit. Wie wird Körper hergestellt? Wie wird er adressiert? Wie funktioniert der Körper als Maschine? Wie als Tier? Und welche Konsequenzen haben diese Körperkonzepte? 2011 erhielt sie das DanceWEB scholarship/Impuls Tanz Festival in Wien. 2012 war sie Residenzchoreografin am K3 Choreografisches Zentrum | Tanzplan Hamburg. Mit der dreijährigen Konzeptförderung der Stadt Hamburg und in Zusammenarbeit mit Margarita Tsomou arbeitete sie unter

dem Titel EXZESSIVE SHOWING an einer Serie von Stücken für Kampnagel Hamburg, die sich aus queer-feministischer und intersektionaler Sicht mit Monstrosität und ihrem radikalen Transformationspotential auseinandersetzen. In Koproduktion mit Kampnagel entwickelte Ursina Tossi BARE BODIES 2017, BLUE MOON 2018, WITCHES 2019, REVENANTS 2020 und aktuell in 2021/22 COSMICBODIES.

# VERANSTALTUNGEN

## Arbeitskreis „Ästhetik - Digitalität - Kultur“

21.9.21 | 14.00-18.30h | Online per Zoom

In der ersten Jahreshälfte 2021 wurde der Arbeitskreis „Ästhetik - Digitalität - Kultur“ innerhalb der Sektion Medienpädagogik gegründet. In enger Zusammenarbeit mit dem *Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung*, dem *Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und ästhetische Bildung* an der FAU Erlangen-Nürnberg und der *Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung* sollen zukünftig unterschiedliche und vor allem disziplinübergreifende Austausch- und Vernetzungsformate etabliert werden, die sich aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive mit den tiefgreifenden sozialen und kulturellen Veränderungen im Zuge der Digitalität befassen.

Ein erstes Arbeitstreffen zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „New Materialism(s)“ findet am 21.9.21 statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich beim Vorstand der *Wissenschaftlichen Sozietät Kunst Medien Bildung* zu melden: [kontakt@kunst-medien-bildung.de](mailto:kontakt@kunst-medien-bildung.de)

## BROT & BRAUSE - save the date - Alumni- und Vernetzungstreffen

22.09.21 | 18.00h | vielleicht ein Wiesenpicknick - vielleicht ein Zoompicknick

Wir, Gesa Krebber und Jane Eschment, laden herzlich ein zu einem lang ersehnten und durch die Pandemie aufgeschobenen Alumni- und Vernetzungstreffen für ehemalige Studierende im Lehramt Kunst und Ästhetische Erziehung. Seit dem letzten Alumnitreffen ist viel Zeit vergangen und wir freuen uns auf einen intensiven Austausch und ein Wiedersehen mit allen Interessierten. Für aktuelle Infos zur Veranstaltung verfolgt bitte die News auf dem Institutsblog und den Social Media Kanälen des Instituts für Kunst & Kunsttheorie: <http://kunst.uni-koeln.de/alumni/>

Wir freuen uns Alumni-Studierende und interessierte Lehrer\*innen ritualisiert mit Blumen, geschmierten Broten und Brause – hoffentlich – auf der Wiese der HumFak und alternativ auf zoomigen Picknickinseln in den eigenen Wohnungen begrüßen zu können!

Bei Interesse teilzunehmen, schreibt gerne eine kurze Email an: [networking-kunst@uni-koeln.de](mailto:networking-kunst@uni-koeln.de)

## **Une minute pour une image – Eine kurze Übung zur künstlerischen Filmvermittlung von Noemie Stähli und Katja Lell**

10.11.21 | 14.00-18.00h | Filmhaus Köln

Eine Minute Film zu einem Bild: So lässt sich das filmische Kurzformat beschreiben, entlang dessen wir unseren Workshop denken wollen. Das Konzept entleihen wir der Kurzfilmserie „Une minute pour une image“ (1982/83) von Agnès Varda. Darin zeigt sie eine Minute lang eine Fotografie und unterlegt sie mit einem Voice-Over. Der Blick der Zuschauer\*in mischt sich mit den Blicken der Fotograf\*in und dem der imaginären Betrachter\*in, die ihre Assoziationen und Bildverknüpfungen im Voice-Over versprachlicht. Kollektives Bildgedächtnis, subjektive Bilderfahrung, erlernte bildanalytischen Betrachtungsweisen scheinen sich in dieser kurzen filmischen Form spannungsvoll zu überlagern. Im Workshop werden praktisch Fotofilme produziert und gemeinsam hinsichtlich ihrer Anknüpfungspunkte an Kunstunterricht befragt. Der Workshop ist offen für (angehende) Lehrer\*innen.

## PUBLIKATIONEN



**Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Sandra, H., Keden, H. J., Kaspar, K. (Hrsg.) (2021). Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed.**

Kurztexte, Samples, GIFs, Memes, Micro Movies, Instagram-Stories und andere kleine und kurze mediale Formen genießen in den gegenwärtigen Medienkulturen Popularität. Gemein sind ihnen Verkürzungen und Verdichtungen, die in audio/visueller Form sowie textuellen Varianten erscheinen und im World Wide Web zirkulieren. Der Band nähert sich diesen aktuellen Phänomenen aus interdisziplinärer Perspektive und fasst sie als *Mikroformate*. Der Begriff schließt sowohl die

rahmenden, medienindustriellen und institutionellen Bedingungen mit ihren Strategien der Formatierung als auch die Praktiken der Produktion, Rezeption und Kommunikation der Nutzer\*innen ein.

Zentrale Fragen des Buchs sind u.a.: Was unterscheidet die gegenwärtigen Mikroformate von früheren medialen Formaten? Welche Logiken zeichnen Mikroformate im Kontext des Digitalen aus? Welche Ästhetiken kommen in aktuellen Mikroformaten zum Ausdruck? Wie zeigen sich potenziell neue Produktions- und Rezeptionspraktiken? Wie zeitigen Mikroformate mögliche neue Formen der kulturellen Sinn- und Bedeutungsproduktion? Und nicht zuletzt: Wie können wir den Mikroformaten samt ihrer Effekte pädagogisch begegnen?

Der Band versammelt theoretische Positionen, phänomenografische Studien und pädagogische Anwendungen zum Forschungsfeld der Mikroformate aus den Bereichen der Medien- und Musikästhetik, Kunst, Medien- und Musikpädagogik sowie Medienpsychologie.

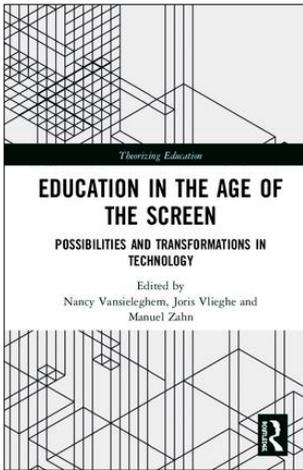


**Lenhart, P., Strauß, H., Wulfstange, G. & Zahn, M. (Hrsg.) (2021). *Übertragungen. Zur Politik der Beziehungen*. Berlin: Parodos-Verlag.**

„Wir glaubten ja, uns von allen bei der Kur in Betracht kommenden Triebkräften Rechenschaft gegeben zu haben, die Situation zwischen uns und dem Patienten voll rationalisiert zu haben, so daß sie sich übersehen läßt wie ein Rechenexempel, und dann scheint sich doch etwas einzuschleichen, was in dieser Rechnung nicht in Anschlag gebracht worden ist.“ (Sigmund Freud 1916/17)

Übertragung im psychoanalytischen Kontext erschien bereits Freud als ein schwer zu erschöpfendes Phänomen. Vom Einzelnen ausgehend versucht das Übertragungskonzept nachzuzeichnen, wie das Individuum

die Grenzen zum anderen beständig überschreitet und wie diese Überschreitung selbst wiederum diese Grenzen überhaupt erst herstellt. In der wechselseitigen Verschränkung von Übertragungen wird das Soziale aktualisiert, womit sich die politische Frage nach der Beschaffenheit und den Wirkungen des *lien social* stellt. Übertragung, Beziehung und Politisches bilden die untergründige begriffliche Trias, der sich die Beiträge im aktuellen Band der Hamburger Forschungsgruppe für Psychoanalyse (HaFPa) widmen. Dabei werden literaturtheoretisch, medientheoretisch, erziehungswissenschaftlich, ökonomiekritisch und explizit psychoanalytisch interessierte Perspektiven auf das Phänomen der Übertragung und das Problem des Sozialen entwickelt.



**Vansielegheem, N., Vlieghe, J. & Zahn, M. (Eds.) (2019). Education in the Age of the Screen. Possibilities and Transformations in Technology. London: Routledge.**

This edited volume brings together experts from across the field of education to explore how traditional pedagogic and didactic forms and processes are changing, or even disappearing, as a result of new technologies being used for education and learning. Considering the use, opportunities and limitations of technologies including interactive whiteboards, tablets, smart phones, search engines and social media platforms, the individual chapters draw on primary and secondary research to illustrate the wide-reaching and often salient changes which new digital technologies are introducing into educational environments

and learning practices around the world. Neither claiming that traditional forms of learning must be replaced, nor calling for a restoration of the school. Education in the Age of the Screen offers a nuanced exploration of the implications of digitization for education. Taking a broad view on education as a social and cultural phenomenon, the volume focuses on three major dimensions: the wider conditions against the background of which we educate and are educated today, detailed examples of aesthetic practices and educational initiatives in the current media culture, and concrete answers to the challenges that come our way.

Zahn, M. (2021). Aesthetic Practice as Critique: The Suspension of Judgment and the Invention of New Possibilities of Perception, Thinking, and Action. In Kevin Tavin, Gila Kolb & Juuso Tervo (Ed.) Post-Digital, Post-Internet Art and Education. The Future is All-Over. Palgrave, S. 183-201. <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-030-73770-2> (open access)

Moormann, P. & Zahn, M. (2021). Relationen und Konstellationen aktueller Mikroformate – theoretische Annäherungen. In Peter Moormann, Manuel Zahn, Patrick Bettinger, Sandra Hofhues, Helmke Jan Keden & Kai Kaspar (Hrsg.) Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed, S. 13-32.

Bachmann, A., Kopf, C. and Zahn, M. (2021) 'Film education in a migration society: A conversation'. Film Education Journal, 4 (1), 14–28. <https://doi.org/10.14324/FEJ.04.1.02>

Zahn, M. (2020). GoogleStreet-View-Wanderungen. Aktuelle Unterrichtspraxis im Kontext postdigitaler Medienkultur (zus. mit Kristin Klein). In BÖKWE-Fachblatt 1/2020, S. 142-146, [http://www.boekwe.at/wp-content/uploads/BOEKWE\\_Kern01\\_20web.pdf](http://www.boekwe.at/wp-content/uploads/BOEKWE_Kern01_20web.pdf).

Zahn, M. (2020). Digitale Medialität und Ästhetische Bildung. Bildungstheoretische Reflexionen auf den Zusammenhang von digitaler Medienkultur, ästhetischer Praxis und Subjektivierung. In Hübscher, S., Neuendank, E. (Hg.) missing links – Lehr- und Leerstellen der Gegenwartsgesellschaft. Oberhausen: Athena, S. 125-139.

Zahn, M. (2020). Einführung: Post-Internet Arts Education (zus. mit Gila Kolb, Kristin Klein, Torsten Meyer und Konstanze Schütze). In Eschment, J., Neumann, H., Rodonó, A. & Meyer, T. (Hg.). Arts Education In Transition. Ästhetische Bildung im Kontext kultureller Globalisierung und vernetzter Digitalisation. München: kopaed, S. 245-249.

Zahn, M. (2020). Ästhetische Praxis als Kritik: Vom Aussetzen des Urteilens und der Erfindung neuer Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten. In V. Dander, P. Bettinger, E. Ferraro, C. Leineweber & K. Rummler (Hg.) (2020). Digitalisierung – Subjekt – Bildung. Kritische Betrachtungen der digitalen Transformation. Leverkusen: Barbara Budrich, S. 213-233. URL: <https://www.jstor.org/stable/j.ctvvb7n3h.14> (open access)

Herlitz, L. & Zahn, M. (2019). Bildungstheoretische Potentiale postdigitaler Ästhetiken – Eine methodologische Annäherung. In KULTURELLE BILDUNG ONLINE. URL: <https://www.kubi-online.de/artikel/bildungstheoretische-potentiale-postdigitaler-aesthetiken-methodologische-annaeherung>

Lell, K. (2021). On Overturned Chairs, Soft Pillows, and (Dis-)comfort with Accomplices – Thoughts on Queering Film Education. In Golden Pixel Cooperative (Hg.), Collective Infrastructures. Wien: Schlebrügge (im Erscheinen).

Lell, K. & Stähli, N. (2021). Une minute pour une image revisited – Ein Format künstlerischer Filmvermittlung. In Moormann, P., Zahn, M., Bettinger, P., Hofhues, S., Keden, H. J. & Kaspar, K. (Hg.) Mikroformate. Interdisziplinäre Perspektiven auf aktuelle Phänomene in digitalen Medienkulturen. München: kopaed, S. 219-226.

Eschment, J. & Krebber, G. (2021): I'm so tired - Let's perform Videokonferenz. Kunstdidaktische Formate für Live-Onlinevideokonferenzen. In: Schirmer, A., Zumbansen, L.: IM FOKUS: Hybridunterricht als dritter Lernraum. Kunst + Unterricht, Beilage Heft 449/450. Hannover: Friedrich Verlag, S. 9-11.

Eschment, J. (2021): Urbanes Lernen. In: FFT DÜSSELDORF: Theater ohne Haus. Das FFT zieht um, S. 20-21.

Eschment, J. & Krebber, G. (2020). Networking Arts Education. Zur Bedeutung von Vernetzung in der Lehrer\*innenbildung in den ästhetischen Fächern. In: Eschment, J., Neumann, H., Rodonò, A. & Meyer, T. (Hg.) Arts Education In Transition. Ästhetische Bildung im Kontext kultureller Globalisierung und vernetzter Digitalisation. München: kopaed, S. 95-103.

Eschment, J., Neumann, H., Rodonò, A. & Meyer, T. (Hrsg.) (2020). Arts Education In Transition. Ästhetische Bildung im Kontext kultureller Globalisierung und vernetzter Digitalisation. München: kopaed.

# RÜCKBLICKE

## **Szenen des Sexuellen. Spielfilme als Analytiker\*innen**

**04.-05.06.21, Online, <http://szene-des-sexuellen.org>**

Die interdisziplinäre Arbeitstagung richtete sich auf Spielfilme als Erkenntnisinstrumente und fragte in interdisziplinärer Perspektive danach, wie filmische Produktionen das Sexuelle in seinen vielfältigen Aspekten analysieren. Dabei beschränkt sich der kulturell-sexuelle Gehalt eines Films keineswegs auf dessen Inhalte. Vielmehr lag das Augenmerk auch auf dem „Wie“ des filmischen Aufschlusses bzw. den medialen Mitteln und Mechanismen. Können Filme wie Analytiker\*innen wirken? Wie ließe sich das implizite analytische Potenzial von Filmen erfassen und welche Einsichten ergäben sich daraus, z.B. für Kultur- und Filmwissenschaft, Bildungstheorie, Psychoanalyse?

Solchen und weiteren Fragen wurde anhand ausgewählter Filme in Form von Vorträgen, Diskussionen und mittels verschiedener methodischer Zugänge in Workshops nachgegangen.

Die Publikation der Vortragsvideos, u.a.m. auf der Tagungshomepage sowie die Herausgabe einer Ausgabe des RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse zum Thema im Frühjahr 2022 sind geplant.

## **DAS GERÜMPEL DER ANDEREN. SPERRKUNST IM STADTRAUM. 30.06.21, Köln-Deutz**

Eine Woche lang haben Studierende der Studiengänge Lehramt Kunst, Ästhetische Erziehung und Intermedia im Seminar von Julia Dick erprobt, wie sich mit dem, was andere Menschen sorglos auf die Straße stellen, spontane Skulpturen bauen, Geschichten erzählen und Performances entwickeln lassen. Es wurden Schränke gestapelt, Schubladen sortiert, Wäschekörbe auf den Kopf gezogen und neuartige Verwertbarkeiten erfunden. Zum Abschluss entwickelte die Seminargruppe eine Aktion, zu der ein interessiertes Publikum eingeladen wurde. Dieses konnte am 30. Juni auf einem Stadtrundgang via Messengerdienst Zeuge der Aktionen, Installationen, Videos und ephemeren Skulpturen aus Sperrmüll im öffentlichen Raum des Kölner Stadtteils Deutz werden.

**Reality Bites – Studentisch kuratierte  
Filmreihe im Odeon Kino**

**08. + 21.07.21 im Odeon Kino,**

**14.07.21 online**

des Seminars, Wie bilden Filme Realität ab? Wie prägen sie unsere Sicht auf die Welt?, ermöglicht wurden.

Endlich zurück ins Kino: Im Seminar "Reality Bites" (Judith Funke, Scope Institute Köln) präsentierten Studierende im Juli 2021 ein Filmprogramm bestehend aus drei öffentlichen Filmveranstaltungen. Gezeigt wurden die Filme *Regeln am Band bei hoher Geschwindigkeit* (2020, R: Yulia Lokshina), *Atelier de Conversation* (2018, R: Bernhard Braunstein), *FREIZEIT oder: das Gegenteil von nichtstun* (2021, R: Caroline Pitzen), welche von den Studierenden aus einer Vielzahl von im Seminar gesichteten und diskutierten Filme ausgewählt wurden. Dabei begleiteten die Studierenden Fragen danach, wie eine gute Filmauswahl zusammengestellt werden kann, welche Filme warum und von wem als besonders zeigenswert verstanden werden und wie das Kino als Ort der Begegnung und des Austauschs wieder aktiviert werden könnte. Im Rahmen des Seminars entwickelten die Studierenden Fragen für die anschließenden Filmgespräche mit den Filmemacher\*innen. Es entstanden rege Diskussionen, in denen insbesondere auch die Ästhetiken und Darstellungsmodi der dokumentarischen Filmen verhandelt und somit auch Rückbindungen an die Ausgangsfragen





Performance von Legnie Aniana Jost & Vivian Jana Lüder im Seminar  
*das gerümpel der anderen* SoSe 2021 (Dozentin: Julia Dick)





Arbeiten aus dem Seminar *Die Welt abschlecken – Der Mund in der Performance Kunst*  
SoSe 2021 (Dozentin: Elizabeth Wurst)





Arbeiten aus dem Seminar *Die Welt abschlecken – Der Mund in der Performance Kunst*  
SoSe 2021 (Dozentin: Elizabeth Wurst)









Performance von Nora Reiff und Mara Schüürmann im Seminar *In Bilderwelten eintauchen. Eine Forschungswerkstatt zu literärästhetischen Begegnungen mit Bilderbüchern SoSe2021* (Dozentin: Jane Eschment)

Joggen bis Mitternacht erlaubt. Ein E-Roller steht geparkt auf der anderen Straßenseite.

Die Vögel fliegen an dem großen Nachbarhaus vorbei, bei dem die Fensterscheiben teilweise schrecklich schmutzig sind, das sind interne Versprechungen der Schwesterpartei.

Es ist eng am Anfang, doch wenn man dann im Raum steht, wird er kegel förmig größer.

Dixiklo Baustelle Holz Dreck Einwegpaletten zwei Nachbarinnen unterhalten sich berühren den Türrahmen und zeigen auf die anderen Vorgärten Schwesterpartei Laschet hatte ihn eingeladen, ein Hund läuft über die Straße 14 Jahre Sport in Gruppen Schulhof sinnvolle Alternative ein Vogel fliegt über freiem Himmel sicherer sein. 12 Monate alle zuständigen Russland, Militäraufmarsch, die Vögel zwitschern und ein Kind auf einem rosa Fahrrad

ich habe gerade ein Brot gegessen, vor meinem Fenster geht wieder die Post ab, er fährt den Bagger so einfach, als wärs ein Bobbycar, ein Schlauch wird durch meinen Garten gelegt, dadurch, dass ich im Erdgeschoss wohne, können sie mich auch immer schön bei der Uni beobachten, das was sie tun ist aber mindestens genauso spannend, jetzt kommt ein Gerät, dass die Erde platt drückt und sie machen ein paar Messungen.

gegenüber Rolladen runter, Fitnessstudios werden von Politik bei Öffnungen trotz Hygienekonzept vernachlässigt, mein Studium habe ich mir anders vorgestellt.

Geruch ist in der Nase, dann im Kopf, weckt Erinnerungen, Kopfkino, funktionieren muss man trotzdem, jeder nervt mich, jeder hat eigeninteresse, ich will isolieren

Siehst du den Teppich? In schönen Farben.

Sie sitzt aufrecht

und ich fühle ihr Fell am Kinn. Es ist schwieriger so zu schreiben.

übelst To-do-Liste im Motorrad-Beiwagen fahren Bahn kommt Dude an der Talsperre die 1 kommt Masken steigen aus heftig gefahren fliege vom Teil runter in die Kurven gelegt heftiges Ding alte Dame Sonnenblumen cooler Rucksack

Du kannst dich in den Falten, die sich aus der unebenen Oberfläche ergeben, verstecken.

ob sich das hier überhaupt jemand durchliest

Ernsthaft jetzt ich und Technik wo ist das jetzt alles hin einfach nochmal das gleiche schreiben wird eh nicht funktionieren dann halt nochmal Ticken der Heizung Rauschen der Autos Kratzen am Brustbein habe ich gelöscht... naja egal wird schon alles irgendwie einfach weiter hupen und Tauben gurren

Frau steigt ein Appellhofplatz Zeughaus das Klappern des EntwerTERS und die Durchsage 15 172 und 173 LAUTES Quietschen Wind ich schaue sie an unsere Blicke treffen sich wir fahren ganz schnell und brechen durch die Erde das Licht trifft ihr Gesicht ich bin glücklich pinke Häuser Asphalt grüne Blätter grauer Himmel weisses Auto blaues Auto vögelgezwitcher farben rot grau gelb blüten kalt

er wer ist er ah Laschet Regeln Coronacoron Corona 22 Uhr cool Test eine Frau geht aus dem Haus Nachbarin sogar zwei freier Himmel FDP recht auf Bildung Fitness ein Vogel fliegt vorbei 13% Befragung Politik ignoriert Zuständigkeit draussen bleibt es ruhig als wäre nichts Marsch Risiko

heute schreib ich ihr nicht Grenze ziehen ich muss ihr sagen wie sehr mich das verletzt Geräusche von draußen weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugeordnet Astronaut\*innen Katze springt runter die

Müllabfuhr draußen macht Krach gendert Medien nicht nur Männer Weiterentwicklung der Sprache schönes Wetter draußen Inliner fahren gleich Deutschseminar muss noch den Test machen politische und gesellschaftliche Relevanz große Empörung Tacheles Müdigkeit woke pretty tired

Du befindest dich in Etwas. Von innen ist keine richtige Form erkennbar.

alles ist gut alles ist gut Bilderbuch Schick Schock durchatmen ankommen glauben gut schlafen und ohne Zwang weitermachen etwas hinter mir gelassen Hexenkessel da werf ich es rein ich achte auf mich was brauche ich im Moment die Musik leiser schon besser Ordnung in meiner Umgebung und dann eine Dusche oder vorher noch das Herz aus Ton?

hoffentlich kochen wir oder essen die Brötchen Bahn fährt los wir haben 2 Meter 7 übrig nächste Station Hürth Kalscheuren ich freue mich andere Möglichkeit Fernseher an die Wand ein Fernseher ist ja nicht 1,40 lang mein gelber Rucksack vor mir meine Maipflanze neben mir müde Augen Kontaktlinsen ich will nicht so viel Stauraum haben wahrscheinlich ein Paar die bald zusammen ziehen sind lauter als die beiden Mädchen etwas weiter vorne die schon länger im Zug sitzen jetzt lachen sie das hab ich nur dir geschickt das ist das Einzige was ich aus meinem Zimmer mitnehmen werde sonst nehm ich nichts mit

Haustüre gegenüber öffnet sich, first time that you kissed me, sie schließt Schloss auf, feel my feet above the ground, hand of god, sie setzt sich auf das Fahrrad und fährt langsam vor, the first time that you touched me, misery of love, Nachbar schaut aus dem Fenster, sieht glücklich aus, I no

longer believe, Fenster  
Öffnet sich, ein Mann geht  
vorbei, seine Hände sind  
in seinen Taschen, is me,  
running, misery on your  
shoulder, reminds me,  
die Äste bewegen sich im  
Wind, How much sorrow can  
I take, Ein Junge geht in  
Richtung meines Fensters,  
river of unhappiness, ein  
anderer Mann schaut auf  
den Boden, last time that  
you touched me, blessed  
be the mystery of love,  
auto fährt langsam vor-  
bei, eine Frau schaut zur  
Seite, sie trägt eine  
Maske.

**Alles bewegt sich  
ungleichmäßig, ein komi-  
sches Gefühl. Und alles  
verändert langsam die  
Form.**

Instagramstories,  
noch nicht angeschaut,  
sie sind noch aktuell,  
rosa umrandet, mein Blick  
wandert auf meine un-  
gelesenen Nachrichten,  
ein roter Kreis rechts  
oben, ich weiß, dass sie  
von meiner Mitbewohnerin  
sind, ich scrolle runter,  
ich sehe Bilder von alten  
Schulfreunden, Sie stehen  
nebeneinander, Diesmal  
schaue ich mir die Bil-  
der länger an als sonst.  
Normalerweise scrolle  
ich nur schnell durch,  
ich öffne Whatsapp. Viele  
Profilbilder nebeneinan-  
der, die ich sonst nie  
beachte, weil sie sich so  
selten ändern. Verpasster  
Gruppen-Videoanruf, Scha-  
de drum, Yes, frage mich,  
wann die mal eine E-Mail  
schreibt, neue Nachricht,  
die Biberratte vom Ebert-  
platz, Die war heute ganz  
nah bei mir. Uni-WhatsApp  
Gruppen, stummgeschaltet,  
Mitteilung, Mitteilung

Massenpanik, mein  
Herzschlag, Raubgut aus  
der Kolonialzeit, in dem  
Gedränge kamen Menschen  
ums Leben, Mein Bein  
liegt auf dem anderen,  
ich spüre das Klicken der  
Tastatur, all die toten  
Kinder, mein Augenzwin-  
kern, es war furchtbar,  
mein Mund fühlt sich tro-  
cken an, kommt es zur Ka-  
tastrophe, die nicht mehr  
atmeten, meine Hände sind  
kalt, Notausgänge zu spät

geöffnet, ein Kribbeln in  
meinem kleinen Finger,  
ich atme ein und aus,  
mein Brustkorb hebt und  
senkt sich, der niedrigs-  
te Wert seit zwei Wochen,  
Unterschiedlichkeit kann  
Vertrauen zerstören, mein  
Zopf fühlt sich unange-  
nehm in meinem Nacken an,  
Tempo beim Impfen, was  
dürfen Geimpfte?, ich  
spüre, dass mein Kopf-  
hörererkabel mein Gesicht  
streift. Andere Rechte  
als in Nordrhein-Westfa-  
len.

**Betrachte die Bögen  
an der Decke. Sie bauen  
sich, trotz ihrer Unter-  
schiede, in der Mitte zu  
einer hohen Kuppel auf.**

Hund spaziert an mir  
vorbei, dann der Besit-  
zer.

Haare bewegen sich,  
am schnellsten die Au-  
gen, hin und her über die  
Handytastatur, der linke  
Daumen bewegt sich, Hände  
verkrampft, und Körper,  
so ist's nicht angenehm  
zu liegen, 180-Grad-Dre-  
hung. Meine Haare stören  
im Gesicht, hinters Ohr,  
nun schreibt der rechte  
Daumen.

Wenn ich zur Küche  
schaue, sehe ich auf dem  
Boden ein etwa 15 cm gro-  
ßes Loch. Er teilte das  
Meer. Und gab ihnen Was-  
ser in Hülle und Fülle.

Aber je weiter ich  
nach unten schaue, des-  
to heller wird es, bis  
es ganz unten in ein  
gelb-weißliches Licht  
geht. Es ist weißer als  
das Licht in den Wohn-  
gen und gelber als der  
Mond.

Ich kann leider nicht  
alles genau erkennen. Ich  
bin zu kurzsichtig.

26.Mai Streit vibriert  
alles Klage wackelt,  
Hintergrund Eu-Kommis-  
sion Bagger fährt Indien,  
Schutt Eindämmung Bauar-  
beiter kommen ausmassen,  
Deutschland und China  
laufen in meinem Garten  
herum, beide Seiten frei-  
en Handel Dixiklo sauber  
gemacht Meinung frei,  
3.Mai Ausmessungen vor  
meinem Fenster 13 Grad,  
Stark bewölkt und Regen  
Bauarbeiter isst Brot

Sehr schöne Torten,  
Schuhe, neu, ein Handy,  
so viel materielles. Sie  
hat eingekauft, zeigt  
mir die Klamotten, warum  
schaue ich mir sowas an?,  
Schönes Geschirr, ich  
gehe auf die Beschrei-  
bung, das ist Werbung,  
unbewusste Wahrnehmung,  
bewusst.

Bäume, Häuser, Men-  
schen ziehen vorbei. This  
is a wild game of survi-  
val. Scheinwerferlicht.  
Menschen in ihren Wohn-  
gen. Müll. Straßenlater-  
nen. Ich muss gleich aus-  
steigen. Lauter werdende  
Musik- epischer Refrain.  
Ich regle die Lautstär-  
ke runter und drücke auf  
Stopp. Gleich steige ich  
aus.

Das Herz schlägt  
schwer in der Brust. Tief  
ein, tief aus. Wundge-  
scheuert von den letzten  
Tagen ruht es sich nun  
aus. Auch die Nase war  
mal freier, so pfeift es  
nun aus einem Loch. Das  
Atmen fällt schwer, also  
steht der Mund vorsichts-  
halber ein Spalt offen.

Der Wind weht mir ums  
Gesicht. Ich blicke hoch  
und bewundere, wie sich  
die Baumkronen bewegen.

Sie streichen das Haus  
von innen. Nachdem ich  
den ganzen Prozess seit  
Monaten von außen verfol-  
ge, frage ich mich, wie  
das Haus wohl von innen  
aussieht. Ich versuche  
durch die offene Ein-  
gangstüre einen Blick zu  
erhaschen. Hohe Fenster,  
strahlend weiße Wände,  
der Boden, ich erkenne es  
nicht, ist er noch nicht  
fertig oder soll das ein  
modernes Grau sein? Durch  
die großen Fenster kann  
ich in den Garten schau-  
en. Ein Berg aus Sand  
oder Erde, kein Gras,  
keine Bäume oder Büsche.  
Auch im Garten nur Bau-  
stelle. Im Vorbeigehen  
zieht ein Maler die Türe  
zu.

**Wenn du durch diesen  
Raum reist, fühlst du  
dich vielleicht an man-  
chen Stellen eingengt  
und woanders total frei.**

*Bewegen Bezeugen mit Mona Brockmann, Franziska Grefenstein, Angelina Idt, Lisa Krämer, Franca Mertsch,  
Janina Nickel, Zoe Schön, Fiona Statz, Jannis Soriano Eupen SoSe 2021 (Dozentin: Elisa Artmann)*



Eine Performance von Ellen Fröhlich im Seminar *Performing Change – Performance im Kunstunterricht* SoSe 2021 (Dozent: Raphael Di Carlo)

# KOOPERATIONEN

Der Lehrstuhl Ästhetische Bildung kooperiert mit folgenden Institutionen oder Projekten:

## **Wissenschaftliche Sozietät Kunst Medien Bildung**

Die wissenschaftliche Sozietät Kunst Medien Bildung e.V. ist eine Interessengemeinschaft von Wissenschaftler\*innen, die sich die Aufgabe gestellt hat, existierende und denkbare Verknüpfungen von Kunst, Medien und Bildung zu erforschen, darzustellen und deren Ergebnisse zu publizieren. Das Feld der Verknüpfung lässt sich unterschiedlich konzipieren: z.B. als Vermittlung, als Information, als Erziehung, als Sozialisation, als Unterricht, als Experiment ...

- Bildung wird dabei als ein vieldimensionaler und durchaus unscharfer Begriff verstanden und als Herausforderung begriffen. Bildung ist ein Handlungs- und Forschungsfeld, das Interaktion und Kommunikation anders bestimmt als eines, das sich nur auf quantitative Evaluation oder intentional zu erreichende Standards beschränken lässt.
- Kunst wird dabei als ein vieldimensionaler und durchaus unscharfer Begriff verstanden und als Herausforderung begriffen. Kunst ist ein Handlungs- und Forschungsfeld,

insbesondere für die Untersuchung der Konstitution des Subjekts unter bestimmten historischen Bedingungen.

- Medium wird als konstitutives Dazwischen verstanden und nicht auf ein passives technisches Werkzeug, Gerät oder Instrument für die intentional ausgerichtete Übertragung oder Verbreitung von Information reduziert.

Die Mitglieder der Sozietät nehmen Notiz von wechselnden diskursiven Feldern, die jeweils notwendig sind, um die Verknüpfung von Kunst, Medien und Bildung zu begreifen und damit handlungsfähig zu bleiben. [www.kunst-medien-bildung.de](http://www.kunst-medien-bildung.de)

## **FuL- Forschungs- und Le[ ]rstelle – Kunstpädagogik und visuelle Bildung**

Die Bezeichnung „FuL“ steht für „Forschungs- und Le[ ]rstelle Kunstpädagogik und Visuelle Bildung“. Sie ist die präzisierte Bezeichnung des Arbeitsbereichs Ästhetische Bildung, Medien- und Kunstpädagogik an der Universität Hamburg. Dieser Arbeitsbereich forscht und lehrt. Das Logo dient als Platzhalter für die Leere, um die herum erst Fragen und eine Forschung entstehen. Diese unverfügbare Leere, die Ferment für jede pädagogische Arbeit darstellt, gilt es auszuhalten, das eigene Unwissen

zu präzisieren und die Grenzen der Darstellbarkeit und der Zeigbarkeit inmitten des Bestehenden auszuloten.  
<http://kunst.erzwiss.uni-hamburg.de/ful-home/blog/>

### **Stiftung IMAI - Inter Media Art Institute**

Im WiSe 2022 kooperiert der Lehrstuhl Ästhetische Bildung im Rahmen des Seminars *Looking at Each Other, through the Camera. Künstlerische Forschung mit/ durch Video* (Dozentin Katja Lell) mit der Stiftung IMAI. Die Stiftung IMAI wurde 2006 in Düsseldorf gegründet, um das Archiv des deutschen Videokunstvertriebs *235 Media* zugänglich zu machen und ist eine der wichtigsten Sammlungen für Videokunst im deutschsprachigen Raum. Teil der Sammlung sind über 3000 Videokunstwerke von den 1960ern bis heute. Mit aktuellen Formaten wie *IMAI Play* und *Wasting Time on the Internet* werden neue Formen der Präsentation und Vermittlung von Videokunst im digitalen Raum untersucht. Im Rahmen des Seminars gibt die Leiterin Dr. Linnea Semmerling einen Einblick in die Bestände der Sammlung und die Geschichte des Archivs.  
<https://www.stiftung-imai.de>

### **Forum Freies Theater (FFT) Düsseldorf**

Auch im WiSe kooperiert der Lehrstuhl Ästhetische Bildung im Rahmen des Seminars von Irina-Simona Bărcă mit dem FFT Düsseldorf.

Das FFT ist eine Plattform für professionelles freies Theater in NRW. Der Anspruch an das Programm reicht dabei weit über das Zeigen hinaus – Kunst, Forschung und Bildung sind Aktionsflächen des FFT. Mit Schwerpunkten auf Demokratisierung, Postkolonialismus, Transkulturalismus und Vernetzung/Digitalität bespielt, befragt und interveniert das FFT in gesellschaftliche Diskurse. Seit 2015 ist zwischen dem Institut für Kunst & Kunsttheorie und dem FFT Theater eine enge Zusammenarbeit gewachsen. Regelmäßige Kooperationsveranstaltungen und Seminarangebote von Irina Bărcă und Katja Grawinkel-Claassen und Jane Eschment greifen Fragen und Forschungsperspektiven an der Schnittstelle von Theater, Vermittlung, Schule und Lehrer\*innenbildung im Kontext von Digitalisierung und Globalisierung auf.

<https://fft-duesseldorf.de>

# HINWEISE FÜR STUDIERENDE

News, Infos über das Institut, Themen der laufenden Ringvorlesungen, „Educational Resources“, Berichte über vergangene Veranstaltungen („Output“), Projekte, Werkstätten und Studiengänge  
<http://kunst.uni-koeln.de/>

Besonderes Highlight: Es gibt ein großes Online-Archiv mit Videoaufzeichnungen von ausgewählten Gastvorträgen, „monthly lectures“  
<http://kunst.uni-koeln.de/monthly/>

## **Modulhandbücher Lernbereich Ästhetische Erziehung**

Downloadmöglichkeit der Modulhandbücher für den „Lernbereich Ästhetische Erziehung“ (BA/MA Lehramt für Grundschule / Sonderpädagogische Förderung)  
<https://zfl.uni-koeln.de/zfl-modulhandbuchnavi.html>

## **Studierenden-Service-Center Kunst-Musik**

Informationen zu und Hilfe bei studienbezogenen Fragen und Problemen  
<https://www.hf.uni-koeln.de/36087>

## **Fachschaft ÄE**

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/125941014203328/>  
E-Mail: [fs-ae@uni-koeln.de](mailto:fs-ae@uni-koeln.de)

## **Newsletter ÄE**

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/aesthetische-erziehung>

## **Facebook Kunst ÄE**

Veranstaltungshinweise, Aufrufe, Ankündigungen, Jobportal sowie Vernetzungs- und Alumniarbeit

Kunst: <https://www.facebook.com/kunst.uni.koeln/>

ÄE: <https://www.facebook.com/aesthetischeerziehung/>

Networking Beyond (Netzwerk, Alumni): <https://www.facebook.com/groups/1804831312920527/>

## **Instagram Kunst**

Veranstaltungshinweise im Feed und über Stories, Institutsführungen, Vorstellung von universitären Raum- und Werkstattangeboten für Studierende sowie aktuelle Einblicke in Veranstaltungen  
[www.instagram.com/kunst.uni\\_koeln](http://www.instagram.com/kunst.uni_koeln)



Lehrstuhl Ästhetische Bildung  
Department Kunst & Musik  
Universität zu Köln  
Gronewaldstr. 2, 50931 Köln

